

Deutsche
Bhutan Himalaya
Gesellschaft e. V.



༄༅། །ཇམ་མཐོག་
འབྲུག་གི་ཚོགས་པ།།

German-Bhutan Himalaya Society

MEMBARTSO

TANG / BHUTAN

Abschlussbericht
zum Projekt von Sicherungsmaßnahmen

Prof. Manfred Gerner

Membartso - der „Brennende See“

Guru Rinpoche - Termas - Pema Lingpa

Guru Rinpoche (Skt. Padma Sambhava, der Lotosgeborene) verbreitete im 8. Jahrhundert den Buddhismus in Tibet und verkündete ihn anlässlich mehrerer Reisen auch in Bhutan. Zu seinen Methoden zur Verbreitung der Lehren gehörte auch das Verstecken von „Schätzen“. Guru Rinpoche ging davon aus, dass die Menschen zu seinen Lebzeiten noch nicht reif genug für alle komplizierten Lehren des tantrischen Buddhismus gewesen seien und „versteckte“ deshalb Texte und Ritualgegenstände, wie Buddhafiguren und magische Dolche, die erst Jahrhunderte später entdeckt werden sollten. Die späteren Schatzentdecker nannte man Tertöns. In Bhutan kennt man fünf davon, der bei weitem wichtigste ist Pema Lingpa.

Tertön Pema Lingpa ist eine geschichtliche Persönlichkeit, eine der wichtigsten historischen Figuren Bhutans. Pema Lingpa wurde in einem kleinen Dorf unterhalb des Felsenklosters Kunzedrak im Tangtal geboren und lebte von 1450 bis 1521. Er stammte aus einer einfachen Familie und wurde von seinem Großvater erzogen. Von diesem lernte er viele handwerkliche Fähigkeiten wie das Zimmern und Mauern, vor allem aber das Schmieden. Pema Lingpa war ein Zeitgenosse Chakzampa Thangtong Gyalpos und hat diesen wohl gekannt, wobei die besondere Verbindung das Schmieden war. Umfassend ausgedrückt war Pema Lingpa Philosoph, Künstler, Reisender und Poet, aber auch Lama, „Schatzfinder“ und Schmied.

Pema Lingpa war von frühester Kindheit an ein religiöses Kind, das Tempel und Chörten baute, Gebete ersann oder die Schafherde, die er hütete, segnete. Durch seine Neigung zur Religion, d.h. zum tibetischen Buddhismus, erlangte er eine geistige Verbindung zu Guru Rinpoche, die ihn später in die Lage versetzte, einer der großen Tertöns, der großen Schatzfinder, zu werden. Er gilt in Bhutan als ein kultureller Held und wird als geistiger Vater verehrt. Als Entdecker heiliger Schätze trauen ihm die Legenden viele Wunder zu, z. B. dass er seine Hände in Felsen stecken konnte, um Bücher oder kleine Ritualgegenstände, wie Dorjes und magische Dolche, aus dem an sich geschlossenen Felsen zu holen.

Solch ein Wunder vollbrachte Pema Lingpa auch in der Schlucht, die nach diesem Ereignis den Namen Membartso erhielt. Das Ereignis selbst hat Pema Lingpa in seiner Autobiographie festgehalten (frei übersetzt):

„Ich stand auf dem Felsen, vor mir die Menschenmenge, hielt eine Butterlampe in der Hand und sprang, den Schwur aussprechend `Wenn ich eine Emanation des Teufels bin, mag ich in diesem See sterben. Wenn ich aber der Herzenssohn von Guru Rinpoche bin, werde ich zurückkehren mit dem gesuchten Schatz und diese Lampe wird nicht verlöschen`.“

Selbstverständlich hat Pema Lingpa den Schatz, eine sprechende Buddhafigur, gefunden und die Butterlampe hat auch noch gebrannt, sonst könnte der See heute nicht der „Brennende See“ heißen.

Membartso, der brennende See oder auch der flammende See, ist nicht nur ein heiliger See, sondern der heilige See Bhutans. Dabei geht es nicht nur um den See, der eigentlich nur das aufgestaute Wasser eines Gebirgsbaches ist, vielmehr um den gesamten Ort, der mehr einer Schlucht denn einem See gleicht. Für die Bhutaner ist dieser Ort so wichtig, weil sich hier für sie eine der bedeutendsten Persönlichkeiten Bhutans, Tertön Pema Lingpa, greifbar werden lässt und über das „Greifbare“ auch begreifbar und damit glaubhaft werden lässt.

Notwendigkeit des Projekts

Das Projekt der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft in Kooperation mit der Regierung Bhutans besteht aus Sicherheitskonstruktionen und -maßnahmen am heiligen See Membartso im Tangtal / Bumthang. In diesem See sind in den letzten Jahren - so z.B. im Jahre 2013 - immer wieder Menschen ertrunken.

Um die Gefahren zu mindern, waren zusätzliche Sicherungsmaßnahmen notwendig geworden.

Projektentwicklung

Chambula Dorji und Prof Manfred Gerner, damaliger Präsident der DBHG, entwickelten erste Ideen eines Projekts für zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen.

Die Projektideen wurden im Vorstand der DBHG diskutiert, aus humanen Gründen aber auch zur Vertiefung des Verständnisses zwischen Bhutan und Deutschland als wichtig angesehen und vorbehaltlich einer nicht zu übersteigenden Kostengröße von 10 000 Euro als neues Projekt der DBHG beschlossen. Prof. Gerner empfahl daraufhin anlässlich einer Delegationsreise der DBHG im Dezember 2013 der bhutanischen Regierung mit Hilfe eines von der DBHG gesponserten Projekts Sicherheitsmaßnahmen am Membartso durchzuführen.

Anlässlich eines Treffens des Dzongrabs von Bumthang und Ingenieuren mit Prof. Gerner Anfang 2014 wurde ein Sicherheitsmaßnahmenpaket und daraufhin noch im Jahre 2014 Zeichnungen, Projektbeschreibungen und eine Kalkulation von der Verwaltung des Dzongkhags Bumthang erarbeitet. Das Projekt erhielt den Titel „Proposal for construction of safety measures at Tang Mebar Tsho Bumthang Dzongkhag“.

Dieser Vorschlag fand aber insbesondere im Innenministerium Thimphu wegen Umwelt- und Denkmalschutzbelangen keine Zustimmung. Es begann eine lange Diskussionszeit zwischen den Beteiligten zu den unterschiedlichen religiösen, landesgeschichtlichen, umwelttechnischen, bautechnischen und touristischen Zielen.

Erst nachdem ein französischer Tourist und sein bhutanischer Guide bei einem weiteren Unfall den Tod im Membartso fanden, wurden die Diskussionen Ende 2016 schneller zu Ende gebracht.

Im Jahre 2017 hat Prof. Gerner die Diskussionsergebnisse bei Berücksichtigung und Abwägung aller Fakten und Diskussionsbeiträge unter dem Titel „Vorschläge für Sicherungsmaßnahmen am Membartso“

zusammengefasst und einen entsprechenden Projektvorschlag entwickelt.

Dieser vorher abgestimmte Projektvorschlag fand sehr schnell die Zustimmung aller beteiligten bhutanischen Behörden und Institutionen wie auch des Vorstandes der DBHG.

Projektdurchführung

Am 27. Februar 2018 begannen Mönche frühmorgens mit einem Eröffnungsritual (Beginn der Bauarbeiten), daran anschließend fand die Unterzeichnung der Dokumente mit Dasho Dzongdag Phub Tsering für die bhutanische Regierung und Prof. Manfred Gerner für die DBHG in Form einer kleinen Feier am See statt.

Unmittelbar darauf begannen die Arbeiten und konnten bereits im Herbst 2018 abgeschlossen werden. Am 6. Dezember 2018 berichtete das Innenministerium und die Dzongkhag-Administration mit einer Dokumentation vom Abschluss der Arbeiten.

Im Rahmen des Projekts wurde vom Cultural Officer Kelzang Jamtsho und dem Finance Officer Tshering der Bumthang Administration eine Studienreise nach Vietnam und Thailand durchgeführt, um die Lösung bei ähnlichen Projekten mit den Maßnahmen am Membartso zu vergleichen. Der Vorstand der DBHG hat dieser Studienreise ausdrücklich zugestimmt, wobei dadurch das vorgesehene Gesamtbudget nicht überschritten werden durfte. Der Bericht der Studienreise von der Dzongkag-Administration Bumthang vom 31. Januar 2019 zeigt die Lösungen bei ähnlichen Projekten in Vietnam und Thailand.

Vom 4. bis zum 14. Februar 2019 besuchte Prof. Gerner Bhutan und den Membartso, um die Arbeiten zu besichtigen

Dazu fand am 11. Februar 2019 ein Treffen mit Dasho Dzongdag, Mister Pema Pema vom Innenministerium, dem Cultural Officer Kelzang Jamtsho, dem Finance Officer Tshering Penjor und Manfred Gerner am Membartso statt.

Abschlussbesichtigung und Abschlussbericht

Am 11. Februar 2019 wurde der Membartso einschließlich aller dazu gehörenden Einrichtungen sowie die Umgebung bis zum Parkplatz sorgfältig besichtigt.

Teilgenommen haben

für den Bumthang Dzongkag:

- Dasho Dzongdag Pasang Dorji
- Kelzang Jamtsho, Cultural Officer
- Tshering Penjor, Financial Officer
- Mr. Pema Pema vom Innenministerium

für die DBHG:

- Prof. Manfred Gerner

Die gesamte Anlage befindet sich in einem guten, dem Respekt für Pema Lingpa entsprechenden würdigen Zustand.

Die Gebetsfahnen im Bereich der Brücke wurden stark reduziert, um durch eine bessere Sicht die Sicherheit für Pilger wie Touristen zu erhöhen.

Die Verkleidung der Brücke wurde verbessert, die Betontreppe aber aus Sicherheitsgründen (bei Regen sicherer als Holzplanken) unbedeckt belassen.

Ebenso wurde eine neue Dachkonstruktion mit einer Holzschindeldeckung über der Brücke aufgebracht.

Das Brückendach erhielt gemäß traditioneller Bauweise ein Unterdach aus Holz.

Der Altar mit den Reliefs von Buddha, Guru Rinpoche und Tertön Pema Lingpa wurde in sorgfältiger Arbeit, insbesondere fein geschnitzt und bemalt, neu errichtet.

Die Türanlage rechts vom Schrein wurde ebenso in guter traditioneller Handwerksarbeit verbessert und der Zaun bis zum Brückengeländer geschlossen.

Auf die zweite Leiter / Treppe mit verschließbarer Tür wurde zu Gunsten eines ungehinderten Zugangs für die Pilger und Wallfahrer verzichtet.

Ein großer hölzerner Müllbehälter wurde gut sichtbar am Brückenkopf aufgestellt, weiter wurde das Gelände von der linken Brückenseite bis zu der etwa 20 Meter entfernten Quelle vervollständigt.

Die Rettungsringe, Seile und Schwimmwesten sind beschafft. Hier muss noch über eine weniger störende Anbringung nachgedacht werden.

Die Stufen der Treppenanlage vom Parkplatz bis zum Heiligtum wurden, soweit dies die natürliche Umgebung zuließ, verbessert, d.h. der Zugang blieb weitgehend unverändert.

Die großen Felstafeln, auf denen sowohl nach den jährlichen Familienfesten als auch für das Gedenken an Verstorbene Tsha-tsha`s abgelegt werden, blieben mit samt vielen tausend Tsha-tsha`s unangetastet.

Am Zugang von der Straße (Parkplatz) wurden neue große Tafeln in bhutanischer und englischer Beschriftung mit der Bedeutung des Membartso und dem, was erlaubt und was nicht erlaubt ist, errichtet.

Die Entwürfe und Andrucke für einen mehrsprachlichen Flyer „Membartso – what is to do und what is not to do“ haben vorgelegen.

Die Einsetzung eines „Caretakers“ wird als ideale Lösung auch für Sicherheitsfragen angesehen, dies ist aber aus mehreren Gründen derzeit noch nicht möglich.

Abschließend erläuterte Prof. Manfred Gerner in einem kurzen Vortrag die Ziele der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft bei der Realisierung von Maßnahmen zum Erhalt des bhutanischen kulturellen Erbes und dankte sowohl dem Dzongdag persönlich als auch dessen Mitarbeitern in der Administration sowie den beteiligten Handwerkern für das ausgezeichnete Ergebnis und für die kooperative Zusammenarbeit bei dem Membartso-Projekt.

Dasho Dzongdag Pasang Dorji sprach seinen Dank gegenüber der DBHG zu den Bemühungen des Kulturerhalts in Bumthang (nach seiner Meinung dem Kernland bhutanischer Kultur) aus und berichtete von seiner Planung, einer Zukunftsvision, unter dem Titel „Beautiful Bumthang“.

Kostensituation / Abrechnung

Die Dzongkag-Administration Bumthang hat dem Bericht zur Fertigstellung eine Kostenaufstellung vom 06.11.2018 angefügt. Diese Kostenaufstellung endet mit einer Summe von 546 281,00 NU. Für die Umrechnung wurde ein Kurs von 79,7 NU pro Euro eingesetzt. Der Rechnungsansatz geht deshalb von einer Anfangssumme von 10 000 Euro = 797 000,00 NU aus. Nach Abzug der Ausgaben in Höhe von

546 281,00 NU stand ein Rest von 250 719,00 NU als Kassenbestand zur Verfügung. Gleichzeitig bat die Regierung Bhutans, zwei leitende Beamte im Rahmen des Projekts zu einer Studienreise nach Vietnam und Thailand senden zu dürfen, um dort die Lösungen der Sicherheitsmaßnahmen bei Heiligtümern an Gewässern zu studieren und mit den Lösungen am Membartso zu vergleichen. Dabei wurde ausgeführt, dass die Reisekosten wesentlich höher liegen als der Kassenbestand und der Fehlbetrag von der Bumthang-Administration getragen wird.

Für Bhutan ist ein entsprechender Vorgang nicht außergewöhnlich wie aus anderen Projekten bekannt ist.

Darüber hinaus ist festzustellen und aus der Kostenaufstellung ersichtlich, dass die konkreten Arbeiten am Membartso wesentlich höhere Kosten verursacht haben, als die abschließende

Rechnung aufweist. So sind die Kosten des neuen Unterdachs nicht aufgeführt, ebenso ist nicht berücksichtigt, dass die „signboards“ nicht nur neu gestrichen, sondern vollständig neu hergestellt wurden. Diese Kosten wurden vom Bumthang Dzongkhag getragen. Unter diesen Umständen folgte der Vorstand der DBHG der Bitte aus Bhutan mit der Auflage über die Ergebnisse der Studienreise zu berichten und signalisierte das Einverständnis nach Bhutan, die Restmittel für die Studienreisekosten – immer mit der Begrenzung von 10 000 Euro - zu verwenden. Anlässlich der Abschlussbesichtigung am 11. Februar 2019 wurde der Studienreisebericht vorgelegt.

Die Kosten für die Reisen zur Projektarbeit von Deutschland nach Bhutan wurden von Prof. Gerner als persönlicher Beitrag zum Projekt getragen.

Dank der bhutanischen Regierung an die DBHG

Anlässlich einer abschließenden Zusammenkunft mit Innenminister Dasho Sherub Gyeltshen und Karma Weezir, dem Generaldirektor der Kulturabteilung im Innenministerium und Prof. Manfred Gerner am 13.02.2019 in Thimphu sprachen beide Vertreter Bhutans der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft ihren ausdrücklichen Dank für die Hilfe aus und zwar für die finanzielle Hilfe als auch die Hilfen bei der Entwicklung von Lösungen zu Denkmalschutz und Umweltschutz und baten darum, den Dank dem DBHG-Vorstand wie auch den Mitgliedern der Gesellschaft zu übermitteln.

Fulda, 13. April 2019

Prof. Manfred Gerner